# Weg der Entschleunigung

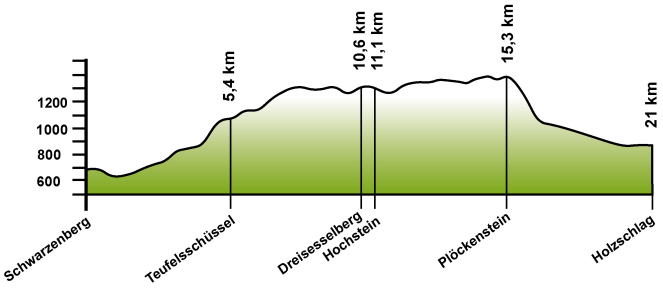
Reisepass nicht vergessen!

Einkehrmöglichkeit:
10,6 km Berggasthof Dreisessel
Mo + Di Ruhetag

Taxiunternehmen:
Taxi Greiner, Schwarzenberg:
Tel.: +43 7280 514 oder
+43 664 644 38 07

## Etappe: Schwarzenberg - Holzschlag 21 km
## reine Gehzeit 7,5 Std.,↑800 m,↓640 m

**Bitte beachten Sie zusätzlich die rot-weiß-roten Baum- & Bodenmarkierungen!**




0 km Links am Hotel Bergkristall vorbei gehen Sie bergab parallel zum Jagaspitzweg und halten sich nach ca. 100 Metern bei der Weggabelung links. Die Straße geht in einen Feld- und Wiesenweg über.

Von der Weggabelung aus, bringt Sie ein kurzer Abstecher von ca. 500 m entlang des Micheleggweges zur Einsiedelei. Hier steht eine Eibe, die schon gut 200 Jahre alt ist und unter Naturschutz steht.

Nach dem Abstecher zurück an der Weggabelung gehen Sie entlang des Micheleggwaldes rechts weiter. In der Talsenke überqueren Sie den Hartmannsbach und kommen kurz darauf am leicht ansteigenden Weg am Christian Hof vorbei. Hinter dem Hof folgen Sie der Zufahrtsstraße bis zur Hauptstraße. Sie queren die Straße, um geradeaus auf der Dreisesselbergstraße weiterzugehen, die in einen Waldweg mündet.

Achtung: Folgen Sie der Markierung durch den Wald, begleitet vom plätschern des Weißbaches. Überqueren Sie die Brücke und weiter bis zum Zinngießerhof. *Der Hof ist nach einem Zinngießer, der schon 1720/21 in den Urkunden aufscheint, benannt.* Der Beschilderung rechts weiter bergauf folgend gelangen Sie über eine Bergwiese zur Straße. Verspüren Sie bereits Durst und möchten sich stärken, dann kehren Sie im Gasthof Dreiländereck in

3,6 km Oberschwarzenberg ein. Ansonsten gehen Sie der Straße folgend weiter bergauf. Nach der Ortstafel Oberschwarzenberg biegen Sie rechts in den Wald ein. Weiter ansteigend erreichen Sie die

**5,4 km Teufelsschüsseln.** *Beeindruckend ist die Felsenburg, ein angenehmer Ort zum Verweilen und Kräfte sammeln. In den Felsschalen ist immer Wasser zu finden. Von Geomant Günter Kantilli wurde die Felsformation als der Olymp des Böhmerwaldes benannt.* Folgen Sie nun dem Waldweg bergauf, anschließend auf der Forststraße immer ansteigend bis zur Hufberg – Kehre. Biegen Sie links in den Weg ab, der Sie zur

6,6 **km Grenze nach Bayern** bringt. Sie überqueren den Grenzbach und folgen rechts weiter dem Waldweg, der Sie bald aus dem Wald führt. Über schön gelegte Steinplatten führt der Weg weiter bergauf und der Blick über das Mühlviertel wird immer weiter. Biegen Sie links ab, wo Sie dann bald das

**7,8 km Steinerne Meer** erreichen. (Bei Schlechtwetter wandern Sie geradeaus weiter bis Sie das Dreiländereck erreichen). *Suchen Sie sich einen passenden Stein in dem losen Gewirr von Blöcken und lehnen Sie sich zurück. Lauschen Sie der Vielfalt an Geräuschen in der Natur, die Sie umgibt. Der grandiose Weitblick bleibt unvergessen.* Nach der Rast folgen Sie dem Weg Richtung Dreisesselberg (nur Markierungen) dann kommen Sie auf eine

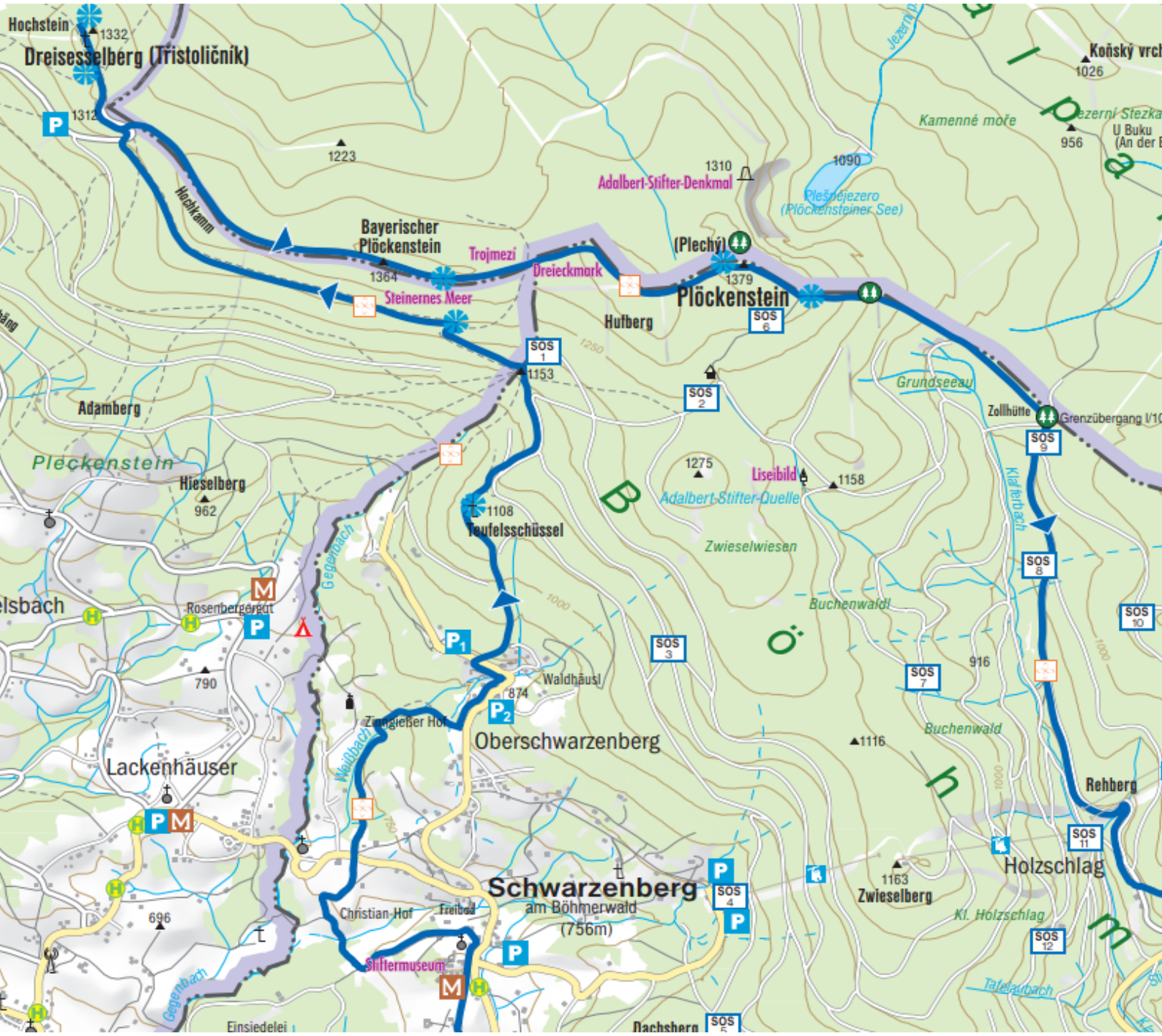
**10,2 km Kreuzung.** Ein Stück von 400 m bringt Sie zum Dreisesselberg und ermöglicht eine Einkehr im Berggasthof Dreisessel. *Der Dreisesselberg (Deutschland) gehört wohl zu den bekanntesten Bergen im Böhmerwald. Bei schönem Wetter genießen Sie vom Gipfel eine herrliche Aussicht bis in die Alpen hinein. Seinen Namen verdankt er drei natürlichen Stein-„Sesseln", auf denen, der Sage nach, drei Könige thronten, um ihr Land aufzuteilen.* Nach weiteren 500 m ist der Hochstein zu erreichen. *Der „Hochstein" ist mit 1.322 m die höchste Steinburg und nur 600 Meter vom Dreisesselberg entfernt.* Nach der Rast gehen Sie zurück und über den Hochkamm zum

**12,7 km Bayrischen Plöckenstein** und weiter zum **13,7 km Dreiländereck.** Hier treffen sich die Länder Österreich, Deutschland und Tschechien. Nun verläuft der Weg geradeaus weiter, nur noch leicht ansteigend, entlang der österreich-tschechischen Grenze bis zum

**15,3 km Plöckenstein** - *1379 m. Der beeindruckende Hochwald ist seit 2006 verschwunden. Der Sturm Kyrill und dann der Borkenkäfer haben ganze Arbeit geleistet. Doch ein Gutes hat die Verwüstung - den tollen Ausblick bei entsprechender Wetterlage freie Sicht bis zu den Alpen. Der größere Teil dieser Blockburg liegt auf tschechischem Staatsgebiet.*

*Ein kurzer 20-minütiger Abstecher bringt Sie zum Adalbert-Stifter Denkmal mit Blick auf den Plöckensteinersee. Den Plöckensteinersee hat schon Adalbert Stifter in seinen Werken „als Auge des Böhmerwaldes" beschrieben. Entlang der markierten Grenzlinie marschieren Sie nun bergab und gelangen zum*

**17,5 km Grenzübergang 1/10.** Ab hier folgen Sie der Forststraße nach rechts, weiter abwärts bis zu Ihrem heutigen Etappenziel dem

**20,9 km Ereignishaus Holzschlag**

**Etappe: Schwarzenberg – Holzschlag, 20,9 km**